



Rundbrief – August 2022

Inhalt

FEM POWER Netzwerk.....	2
FEM POWER@Hochschule Merseburg	2
FEM POWER@MLU.....	3
Gendercampus Sachsen-Anhalt	4
Save the Date: 11. Landesweiter Tag der Genderforschung Sachsen-Anhalt Konflikte, Krisen, Kriege. Feministische Perspektiven und Positionierungen.....	4
Lesung: Zwangsheiraten in unserer Gesellschaft	5
Fachtagung „Loverboy-Methode – Betroffene, Unterstützung und Prävention: Bedarfe in Sachsen- Anhalt“	5
Frauen* in der Philosophie. Vergangenheit-Gegenwart-Zukunft	6
Veranstaltungsankündigungen	6
Online-Lesung: Blickpunkt feministische Eltern in der Wissenschaft	6
25 Jahre Informatica Feminale. Frauen*Räume in der Informatik – Erfahrungen und Perspektiven	6
Vortrag „ON RESISTANCE AND IGNORANCE TOWARDS EQUALITY IN HIGHER EDUCATION“	7
Workshop "Supererogation: Feministische Perspektiven" an der HU Berlin	7
Starter-Kit Gleichstellung	8
Equal Care & Equal Pay - höchste Zeit, die Lücken zu schließen!.....	8
Symposium "Umkämpfte soziale und ökologische Reproduktion/Contested Social and Ecological Reproduction"	8
Tagung: Macht und Geschlecht. Verflechtungen, Verwerfungen, Verhältnisse – transdisziplinäre Analysen	9
Konferenz zu geschlechtsbezogener Gewalt in der Wissenschaft	9
Stellenausschreibungen.....	9
Referent*in für Diversität und Gleichstellung Uni Lüneburg	9
Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in (m/w/d) Hochschule Nordhausen	11
Neuerscheinungen	11



FEM POWER

FEM POWER Netzwerk

*****SAVE THE DATE*** - Abschlussveranstaltung FEM POWER - 20.10.22 - ab 13 Uhr in Magdeburg**

Weitere Informationen und das Programm folgen im September.

FEM POWER@Hochschule Merseburg

„Wir sagen DANKE für 6 Jahre Gleichstellungsarbeit“ - Digitaler Abschluss des FEM POWER Projekt Merseburg

01.12.2022, 14:00-17:00Uhr

Digitaler Abschluss mit Keynote von Daniela Heitzmann, Impulsen aus 6 Jahren FEM POWER, Vernetzung und vieles mehr!

Keynote: Lange Schatten und kleine Lichtblicke: Frauen in der Geschichte der Wissenschaft

Die Geschichte der Hochschulen ist viele Jahrhunderte alt, die Geschichte von Frauen in den 'Heiligen Hallen' begann hingegen erst um 1900. Der Vortrag wirft einen Blick auf die langen Schatten des Ausschlusses von Frauen aus Studium und Wissenschaftsberuf und ebenso auf die kleinen Lichtblicke wie die erste Rektorin an einer (ost)deutschen Universität, Lieselott Herforth, im Jahr 1965. Vor diesem Hintergrund werden gleichstellungspolitische Erfolge und fortbestehende Herausforderungen aufgezeigt.

Anmeldung erforderlich: www.hs-merseburg.de/fempower/anmeldung

Anmeldung erforderlich: www.hs-merseburg.de/fempower/anmeldung



FEM POWER@MLU

RINGVERANSTALTUNG: „DIVERSITY@UNIVERSITY“

Die Ringveranstaltung der Präventions- und Beratungsstelle Antidiskriminierung findet seit dem Sommersemester 2020 regelmäßig an der MLU statt und sensibilisiert Studierende und Beschäftigte der MLU sowie die interessierte Öffentlichkeit für Antidiskriminierungsthemen. [...] 2022 liegt der Fokus der Veranstaltungsreihe neben der Sensibilisierung für intersektionale Diskriminierungen im Hochschulkontext auf der Frage nach einer solidarischen Praxis in universitären Räumen (einschließlich einer solidarischen und konstruktiven Streit- und Debattenkultur). 2022 wird die Ringvorlesung als Teil des FEMPOWER Projektes an der MLU realisiert. [FEMPOWER @ MLU](#) ist ein von der Europäischen Union und dem Land Sachsen-Anhalt gefördertes Projekt im Rahmen des landesweiten Programms FEMPOWER Sachsen-Anhalt.

VORTRAG: „GUT AUSGEBILDETER RASSISMUS: ÜBER DISKRIMINIERUNG UND PRIVILEGIEN AN DER HOCHSCHULE“

Mo., 24.10.2022, 18:00–20:00 Uhr | Online

Referent*in: Mohamed Amjahid

VORTRAG: „ZUGANG VERWEHRT. KLASSISMUS, KLASSE UND HOCHSCHULE“

Mo., 07.11.2022, 18:00–20:00 Uhr | Online

Referent*in: Dr. Francis Seeck

VORTRAG: „SCHÖNE (NEUE) QUEERE WELT? QUEER ALS KRITIK UND KRITIK AN QUEER“

Mo, 14.11.2022, 18:00–20:00 Uhr | Online

Referent*in: Dr. Klemens Ketelhut

VORTRAG:“ ZUR SELEKTIVITÄT UND (UN-)MÖGLICHKEIT WISSENSCHAFTLICHER KARRIEREN FÜR AKADEMIKER*INNEN MIT UNSICHTBAREN BEHINDERUNGEN“

Mo., 21.11.2022, 18:00–20:00 Uhr | Online

Referent*in: Marco Miguel Valero Sanchez

VORTRAG: „ZUR WICHTIGKEIT JÜDISCHER PERSPEKTIVEN IN DER INTERSEKTIONALEN ANTIDISKRIMINIERUNGSARBEIT IM HOCHSCHULKONTEXT“

Mo., 05.12.2022, 18:00–20:00 Uhr | Online

Referent*in: Debora Antmann

Weiter Informationen: https://diskriminierungsschutz.uni-halle.de/diversity_at_university/

"Wissen(schaftler*innen)verbinden" (Frauen & TIN)

15. September 2022 | 11:30 Uhr | online (Webex) | FEM POWER @ MLU

Kollaborative Zusammenarbeit in wissenschaftlichen Netzwerken mit Anita Sekyra (Hochschuldidaktikerin)

Aus Kontakten und Forschungsgruppen, die bei wissenschaftlichen Veranstaltungen hervorgegangen sind, kann eine nachhaltige und kollaborative Zusammenarbeit entstehen. Doch was macht eine kollaborative Arbeitsweise aus und welchen Mehrwert kann sie im wissenschaftlichen Netzwerken bringen? Die Teilnehmenden (Frauen & TIN) der Veranstaltung bekommen Einsicht in das Konzept dieser Arbeitsweise und können nach einer theoretischen Einführung Szenarien der kollaborativen Zusammenarbeit in Einzel- und Gruppenübungen erproben.

Nehmen Sie an der Veranstaltung teil (Anmeldung): <https://terminplaner4.dfn.de/ilHLxY4VntSdBnS8>



VORTRAG: „NETZWERKEN AUF DISTANZ: ,WIE IDENTIFIZIERE ICH RELEVANTE NETZWERKE UND WIE VER-SCHAFFE ICH MIR ZUGANG?“

Mi., 19.10.2022 | 14:00–15:30 Uhr | Online

Referent*in: Petra Rohner

Veranstaltungsankündigung: „Durch die fortschreitende Fokussierung und Nutzung digitaler Kommunikation verändert sich auch das berufliche Netzwerk. Digitale Business-Netzwerke, wie zum Beispiel *Xing* und *LinkedIn*, bieten für Wissenschaftler*innen (Frauen & TIN) verschiedene Ausrichtungen und Möglichkeiten. Auch Kommunikationsplattformen wie *Twitter* und co. bekommen für die wissenschaftliche Arbeit und Vernetzung einen immer höheren Stellenwert. Zentraler Schwerpunkt dieser Veranstaltung die Frage, wie eine professionelle Sichtbarkeit im Netz erlangt und die Pflege dieser Sichtbarkeit routiniert werden kann.“

Weitere Informationen und Anmeldung: <https://www.rektor.uni-halle.de/stabsstelle/vielfalt-chancengleichheit/gleichstellung/fempowermlu/veranstaltung/#anchor3410787>

Mehr über **FEM POWER** gibt es bei Instagram und auf unserer Homepage:

[instagram.com/fempower.sachsen_anhalt](https://www.instagram.com/fempower.sachsen_anhalt)

[facebook.com/Fempowersachsen_anhalt](https://www.facebook.com/Fempowersachsen_anhalt)

fempower-lsa.de

Gendercampus Sachsen-Anhalt

Save the Date: 11. Landesweiter Tag der Genderforschung Sachsen-Anhalt Konflikte, Krisen, Kriege. Feministische Perspektiven und Positionierungen

Datum: 16. und 17. November 2022 Ort: Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und hybrid

Programm (in Planung):

16. November 2022

Keynote Prof.in Dr.in Gundula Ludwig | Center Interdisziplinäre Geschlechterforschung Innsbruck (CGI), Universität Innsbruck

"Multiple Krisen und ihre Verdichtungen. Feministische Gegenwartsdiagnosen." (AT)

Der Vortrag findet online statt

17. November 2022, 10 bis 18.30 Uhr

Vorträge, Posterausstellung, Podium und World Café sowie ein besonderer Programmpunkt zur Würdigung des Schaffens von Prof.in Dr.in Eva Labouvie, Professorin für Geschichte der Neuzeit mit dem Schwerpunkt Geschlechterforschung, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Der Landesweite Tag der Genderforschung Sachsen-Anhalt steht in diesem Jahr im Zeichen des Themenschwerpunkts "Konflikte, Krisen, Kriege. Feministische Perspektiven und Positionierungen". Die Tagung bietet die Möglichkeit zum interdisziplinären Austausch, zur Sichtbarmachung und Vernetzung von Genderforschung und -forschenden und zum Transfer von Genderwissen.

Weitere Informationen und das Programm folgen in den nächsten Rundbriefen und auf unserer Homepage:

www.kgc-sachsen-anhalt.de



Lesung: Zwangsheiraten in unserer Gesellschaft

14. September 2022 von 17.00 bis 19.00 Uhr, Altes Rathaus der LH Magdeburg, Alter Markt 6, Adelheid-Foyer Lesung mit der Autorin Rukiye Cankiran

Eine Veranstaltung der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt (LpB) in Zusammenarbeit mit der Hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten des Ministeriums für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt, Vera – Fachstelle gegen Frauenhandel und Zwangverheiratung in Sachsen-Anhalt und dem Amt für Gleichstellungsfragen der Landeshauptstadt Magdeburg.

Die Veranstaltung ist öffentlich. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Fachtagung „*„*Loverboy-Methode – Betroffene, Unterstützung und Prävention: Bedarfe in Sachsen-Anhalt“

Ein so genannter „*„*Loverboy“ ist in der Regel ein junger Mann, der Mädchen* und Frauen* eine Liebesbeziehung vortäuscht und sie über emotionale Abhängigkeit, Gewalt und Erpressung in die Prostitution zwingt. Laut dem Bundeslagebild Menschenhandel des Bundeskriminalamtes waren im Jahr 2020 93,8 % der Betroffenen von Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung weiblich. Fast die Hälfte der Frauen* waren unter 21 Jahre alt. Ein Viertel davon gaben an, dass sie durch die sogenannte Loverboy-Methode an die Prostitution herangeführt wurden. Hier ist ein deutlicher Anstieg im Vergleich zu den Vorjahren zu verzeichnen. Mit dieser Kooperationsveranstaltung widmen wir uns interdisziplinär den Hintergründen dieser Form von Frauenhandel, den Strategien der Täter sowie der Situation und Unterstützungsmöglichkeiten für die Betroffenen. Wir möchten einen landesweiten Austausch und eine aktive Vernetzung anregen.

Dazu lädt die AWO Fachstelle Vera Sie in Kooperation mit der Fachhochschule der Polizei Sachsen-Anhalt und dem Kompetenzzentrum für geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt recht herzlich zur Fachtagung „*„*Loverboy-Methode – Betroffene, Unterstützung und Prävention: Bedarfe in Sachsen-Anhalt“ am 6. Oktober 2022 von 9-16.30 Uhr in die Räumlichkeiten der Fachhochschule der Polizei in Aschersleben ein.

Programm

09:00 Ankommen
09:30 Kurzfilm: Tag Null
09.35 Grußworte
Gleichstellungsministerium Sachsen-Anhalt (angefragt)
Thorsten Führung
Rektor der Fachhochschule der Polizei Sachsen-Anhalt
Barbara Höckmann
Präsidiumsvorsitzende des AWO Landesverbandes Sachsen-Anhalt e. V.

Fachvorträge

10:00 **Loverboys - Merkmale und Strategien**
FairLove Hamburg /Alina Prophet und Anne Wieckhorst
11:00 Kaffeepause
11:15 **Strafverfolgungsperspektive der Loverboy-Methode**
Mascha Körner, MYALO Coaching & Science
12:00 **Best Practice zur Prävention und Unterstützung**
lightup Germany e. V., Elterninitiative für Loverboy-Opfer, AWO Fachstelle Vera
12:45 Gemeinsames Mittagessen

Fachinput

13:45 Fachinputs und Austausch
Prävention in Schule und Kinder- und Jugendarbeit
Input: FairLove Hamburg
Erkennen von Betroffenheit und Interventionsmöglichkeiten
Input: FairLove Hamburg und Mascha Körner, MYALO Coaching & Science
Herausforderungen im Umgang mit Betroffenen der Loverboy-Methode
Input: Beate Huschka, Fachberatungsstelle Freija – Aktiv gegen Menschenhandel
Diakonisches Werk Freiburg
Loverboy-Methode aus polizeilicher Opferschutzperspektive
Input: Juliane Bosselmann, Kriminalhauptkommissarin, Opferschutzbeauftragte des Polizeipräsidiums Düsseldorf
15:00 Kaffeepause
15:15 Zusammenfassung der Fachinputs
16:00 Ausblick und Verabschiedung
anschließend Austausch



Ihre Anmeldung zum Fachtag können Sie bis zum 23.9.2022 per Email an vera@awo-sachsenanhalt.de senden. Bitte geben Sie in dieser Mail Ihren Namen, Ihr Tätigkeitsfeld und den Fachinput (Erst- und Zweitwahl) an, an dem Sie teilnehmen möchten.

Frauen* in der Philosophie. Vergangenheit-Gegenwart-Zukunft.

Vortragsreihe am Lehrstuhl für Praktische Philosophie der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg im Wintersemester 22/23, dienstags 17-19 Uhr

Obwohl sich Frauen zu allen Zeiten mit philosophischen Fragen auseinandergesetzt haben, ist die Abwesenheit derselben im philosophischen Kanon in Hochschule und Schule auffallend. Darüber hinaus ist das, was wir über Frauen in vielen klassischen Werken der Philosophie zu lesen bekommen mitunter problematisch. Eine kritische Auseinandersetzung mit diesen Problemen ist nicht zuletzt im Hinblick auf eine moderne, vollständige und geschlechterdiverse Lehre von Bedeutung. Entsprechend soll die Vortragsreihe, die Gelegenheit bieten, sowohl für Ausschlüsse als auch Stereotype im philosophischen Kanon zu sensibilisieren, deren Wirkungen bis in die Gegenwart der akademischen Philosophie kritisch zu hinterfragen und Wege zu einem neuen Umgang damit zu diskutieren.

Weitere Informationen folgen im September.

Veranstaltungsankündigungen

Online-Lesung: Blickpunkt feministische Eltern in der Wissenschaft

05.09.2022, von 18-20 Uhr, online mit Alicia Schlender, Lisa Yashodhara Haller, Sarah Czerney und Lena Eckert

Vorgestellt und diskutiert werden zwei Bücher, „Mutterschaft und Wissenschaft. Die (Un-)vereinbarkeit von Mutterbild und wissenschaftlicher Tätigkeit“ von Sarah Czerney und Lena Eckert, sowie „Handbuch Feministische Perspektiven auf Elternschaft“ von Alicia Schlender und Lisa Yashodhara Haller.

Wissenschaftler*in sein – Mutter werden, gewollt oder ungewollt kinderlos bleiben, feministische Utopien gleichberechtigter Elternschaft und auch tabuisierte Themen wie depressive Eltern sind nur einige der Themen, die in den beiden Büchern zur Sprache kommen. Nicht nur die persönlichen Erfahrungen werden hier betrachtet, sondern auch strukturelle Benachteiligungen, im Alltag wie in der wissenschaftlichen Arbeit.

Nach einer Lesung von Auszügen aus den Büchern sollen Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Bücher entdeckt und entwickelt werden. Die Sichtbarmachung von Mutterschaft, von Elternschaft rückt in den Vordergrund: Zur Vernetzung, zum Austausch und zum Empowerment von Müttern und feministischen Eltern.

Anmeldung: <https://www.kc-sachsen.de/news/blickpunkt-feministische-eltern-in-der-wissenschaft-lesung-und-gespraech.html>

25 Jahre Informatica Feminale. Frauen*Räume in der Informatik – Erfahrungen und Perspektiven

Fachkonferenz am 8. September 2022 im Haus der Wissenschaft in Bremen

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Informatica Feminale richtet das Kompetenzzentrum Frauen in Naturwissenschaft und Technik der Universität Bremen am 08. September 2022 eine Fachkonferenz mit



dem Titel „Frauen*Räume in der Informatik – Erfahrungen und Perspektiven“ aus. Die Fachkonferenz findet im Kontext der internationalen Sommeruniversität Informatica Feminale (01.09.-14.09.2022) statt (www.informatica-feminale.de).

Geschlechterpolitische Maßnahmen in der Informatik haben nichts an Aktualität und Relevanz eingebüßt. Monoedukative Lehr- und Lernumfelder wie eine Sommeruniversität für Frauen* sind dabei ein Baustein, um Geschlechtergerechtigkeit in der Informatik zu bewirken. Die Informatica Feminale fokussiert auf Studienbetrieb und Fachkulturen. Sie versteht sich als Ort des Experimentierens, um neue Impulse ins Informatikstudium zu bringen. Die Informatica Feminale entwickelte sich so zu einer Sommeruniversität mit enormer Reichweite, Wirkmächtigkeit und Strahlkraft. In 25 Jahren sind ein umfangreiches Netzwerk und eine generationsübergreifende Community entstanden. Die Resonanz ist aufgrund der starken Orientierung auf Fachlichkeit unverändert hoch.

Die Informatica Feminale ist ein Leuchtturm geschlechterpolitischer Maßnahmen im Bereich Gender in MINT geworden. Die Fachkonferenz „Frauen*Räume in der Informatik – Erfahrungen und Perspektiven“ soll den Blick schärfen: Vom Rückblick auf 25 Jahre Informatica Feminale geht es über den Einblick in die derzeitige Situation in der Informatik an deutschen Hochschulen zum Ausblick auf erforderliche geschlechterpolitische Maßnahmen.

Weitere Informationen, Programm und Anmeldung: [Fachkonferenz – 25. Informatica Feminale \(informatica-feminale.de\)](http://www.informatica-feminale.de)

Vortrag „ON RESISTANCE AND IGNORANCE TOWARDS EQUALITY IN HIGHER EDUCATION“

Mo., 12.09.2022 | 15:00–17:00 Uhr | Online

Referent*innen: Inge Bleijenbergh & Marloes Van Engen (Radboud University, Netherlands)

Veranstaltungsankündigung: „The lecture will reflect on gender equality change in higher education from their theoretical background and their experiences as gender equality change agents. From a systemic perspective on organizational change, Inge Bleijenbergh and Marloes Van Engen identify inequality processes related to hiring, networking, the ideal worker and role models. They reflect upon resistances that emerged from interventions that address these inequalities and identify strategies they used to overcome or use these resistances to foster the change.“

Weitere Informationen: www.gendercampus.ch/de/aktuelles/veranstaltungen/on-resistance-and-ignorance-toward-equality-in-higher-education

Workshop "Supererogation: Feministische Perspektiven" an der HU Berlin

Vom 12. bis 15. September 2022 veranstaltet die Gesellschaft für Analytische Philosophie gemeinsam mit dem Institut für Philosophie der Humboldt-Universität Berlin ihren elften internationalen Kongress (GAP.11). Das Rahmenthema des Kongresses lautet „Philosophie und Öffentlichkeit – Philosophy and the Public“. In den Hauptvorträgen, Kolloquien und Son-der-ver-an-stal-tungen wird das Verhältnis von Philosophie und Öffentlichkeit aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet und diskutiert. Der Fachkongress wird von einem Public Philosophy-Programm und einer Reihe von Satellitenworkshops flankiert.

Im Anschluss an die GAP.11 findet vom **16.-17.09.2022** ein Satellitenworkshop zum Thema „Supererogation: Feministische Perspektiven“ statt. Der Workshop möchte die philosophische Debatte über Handlungen, die moralisch wertvoll aber nicht geboten sind und als freiwillige Mehrleistung oder sogar als Heroismus verstanden werden, um feministische Analyseperspektiven bereichern. Zu den Vortragenden gehören Hilge Landweer (Berlin), Vera Marstaller (Freiburg i. Br.), Corinna Mieth (Bochum), Katharina Naumann



(Magdeburg), Marie-Luise Raters (Potsdam), Karoline Reinhardt (Passau), Amelie Stuart (Erfurt), Tatjana Noemi Tömmel (Berlin) und Lea Watzinger (Graz).

Weitere Informationen und das vollständige Programm finden sich unter:

<https://gap11.de/programm.html#SFP>

Wer teilnehmen möchte, kann sich bei Stephanie von Steinsdorff (steinsdorff@uni-potsdam.de) anmelden.

Starter-Kit Gleichstellung

13. Oktober und 03. November, jeweils 10 – 13:30 Uhr, online mit Diana Hillebrand-Ludin

Ziel des Workshops ist es, dass die Teilnehmenden eine Einführung in die arbeitsrelevanten Themen und Schwerpunkte der Tätigkeit als Gleichstellungsbeauftragte*r an Hochschulen erhalten. Der Workshop bietet einen ersten Überblick über die verschiedenen Handlungsfelder von der Arbeit in Gremien über rechtliche Grundlagen bis zur Beratung. Gleichstellungsarbeit an Hochschulen ist in ihrer Vielfalt gleichermaßen spannend wie herausfordernd. Um dieser komplexen Situation zu begegnen, wollen wir über Grundlagen, Erfahrungen und Herausforderungen sprechen. Der Workshop bietet auch Raum für Austausch, Vernetzung und Reflexion der eigenen Rolle als Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte*r.

Anmeldung unter: [Online-Workshop: Starter-Kit Gleichstellung - Chancengleichheit in Sachsen \(kc-sachsen.de\)](https://www.kc-sachsen.de/online-workshop-starter-kit-gleichstellung-chancengleichheit-in-sachsen)

Equal Care & Equal Pay - höchste Zeit, die Lücken zu schließen!

Internationale Konferenz in Berlin | 7. September 2022

Gleiche Arbeit, gleicher Lohn: In vielen Staaten gelingt die geschlechtergerechte Entlohnung nicht. Gleichzeitig wird unbezahlte Sorgearbeit zu einem ungleich höheren Anteil von Frauen und Mädchen geschultert. Diese strukturellen Ungleichheiten bestehen nicht erst seit der Pandemie. Seit der Pandemie erleben wir sogar Rückschritte. Die Schließung der Lohnlücke ist ohne die Schließung der Sorgearbeitslücke nicht denkbar und umgekehrt. Es braucht gemeinsame und solidarische Anstrengungen für Geschlechtergerechtigkeit weltweit! Eine Grundlage ist die UN Women Solidaritätsbewegung HeForShe – nur gemeinsam können wir unsere Ziele erreichen.

Ein Blick auf die nordischen Länder zeigt, wie es besser geht. Wir schauen in unserer internationalen Konferenz in Kooperation mit UN Women Deutschland e.V. und der International Labour Organization (ILO) am 7. September 2022 also vor allem Richtung Norden und erarbeiten konkrete Forderungen.

Weitere Informationen und Anmeldung: [Equal Care und Equal Pay - höchste Zeit, die Lücken zu schließen! \(fes.de\)](https://www.fes.de/equal-care-and-equal-pay)

Symposium "Umkämpfte soziale und ökologische Reproduktion/Contested Social and Ecological Reproduction"

am **23. September 2022**

Im Rahmen des **Symposiums "Umkämpfte soziale und ökologische Reproduktion/Contested Social and Ecological Reproduction"** am **23. September 2022** wird diskutiert, wie Staaten, soziale Bewegungen und zivilgesellschaftliche Akteure mit den anhaltenden multidimensionalen Krisen in den umkämpften sozialen Bereichen der (Ver-)nutzung, (Ver-)ortung sowie Versorgung umgehen. Das internationale Symposium umfasst Vorträge von Julia Dück, Ingrid Artus, Tabea Latocha, Christine Löw und Castriela Esther Hernández



Reyes und endet mit einer abschließenden Diskussion mit Nancy Fraser über ihr neues Buch "Cannibal Capitalism. Wie unser System Demokratie, Pflege und den Planeten verschlingt - und was wir dagegen tun können".

Die Veranstaltung ist öffentlich und wird in englischer und deutscher Sprache abgehalten. Aufgrund der noch andauernden Pandemie wird die Konferenz im Klemperer-Saal, Weberplatz 5, in Dresden sowie online stattfinden. Wenn Sie virtuell teilnehmen möchten, schreiben Sie bitte an constanze.stutz@tu-dresden.de.

Weitere Informationen und Programm: [Symposium Contested Social and Ecological Reproduction — Professur für Makrosoziologie — TU Dresden \(tu-dresden.de\)](#)

Tagung: Macht und Geschlecht. Verflechtungen, Verwerfungen, Verhältnisse – transdisziplinäre Analysen

am 04.11.2022 am Campus Essen

Die Keynotes thematisieren „the dis/appearance of Blackgirls' genders“ in Bewegungen Südafrikas, Nigerias und Deutschlands (Prof. Dr. Zethu Matebeni, University of Fort Hare/Gastprofessorin MaJaC Ruhr-Universität Bochum) und eine feministische (Außen-)politik (Kristina Lunz, Centre for Feminist Foreign Policy, Berlin). Die folgenden Vorträge widmen sich Fragen nach den Verschränkungen von Rassismus und Sexismus im machterfüllten Raum der Hochschule. Welche Rolle spielt der städtische Raum für die Aushandlung und die Verfestigung gesellschaftlicher Machtverhältnisse? Welche Prozesse tragen dazu bei, dass Frauen in Innovationskontexten nicht sichtbar werden? Auf welche vergeschlechtlichten Strukturen, Praktiken und Normen greift die Datafizierung des Sozialen zurück und welche wirkmächtigen Effekte entfaltet sie im analogen Leben mit der Geschlechterordnung? Consciousness raising mit seiner langen Geschichte in Frauenbewegungen wird als Methode kollektiver Selbstbefragung und Selbstermächtigung diskutiert. Und der seit jeher streng hierarchisch geprägte klassische Musikbetrieb mit einem Repertoire, in dem Protagonistinnen zumeist sterben, wird als ganz realer Raum der Macht ausgeleuchtet.

Weitere Informationen: [Programm Jahrestagung 2022 Macht.pdf \(nrw.de\)](#)

Konferenz zu geschlechtsbezogener Gewalt in der Wissenschaft

am 24. und 25. November 2022

Geschlechtsbezogene Gewalt in Forschung und Wissenschaft beenden – das ist einer der Schwerpunkte der tschechischen Ratspräsidentschaft 2022. Am 24. und 25. November 2022 findet daher in Prag eine zweitägige Konferenz zu diesem Thema statt. Nähere Informationen zum Konferenzprogramm und zur Anmeldung gibt es in Kürze auf der [Konferenzwebseite](#).

Stellenausschreibungen

Referent*in für Diversität und Gleichstellung Uni Lüneburg

Im Gleichstellungsbüro der Leuphana Lüneburg ist zum 01.11.2022 oder zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als Referent*in für Diversität und Gleichstellung (EG 13 TV-L) im Umfang von 100 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit einer*ines Vollbeschäftigten zunächst befristet für die Dauer des Mutterschutzes bis zum 15.02.2023 und der ggf. anschließenden Elternzeit von voraussichtlich sieben Monaten zu besetzen.

Wir wünschen uns eine engagierte Person mit ausgeprägter Kommunikations-, Kontakt- und Teamfähigkeit sowie mit starkem Interesse an Chancengleichheits- und Diversitätspolitiken an Hochschulen.



Ihre Aufgaben:

- Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten bei der Erarbeitung und Durchsetzung gleichstellungs- und diversitätspolitischer Ziele.
- Weiterentwicklung der universitären Gleichstellungsarbeit im Hinblick auf Diversitäts- und Antidiskriminierungsarbeit
- Förderung des Integratives Gendering und Diversity in Lehre und Forschung
- Erarbeitung und Koordinierung gleichstellungs- und diversitätsbezogener Konzepte, Maßnahmen sowie Projekte

Ihr Profil:

- Abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium (Master oder äquivalent), bevorzugt in Kultur- oder Sozialwissenschaften
- Kenntnisse im Bereich der Diversitäts- und Gleichstellungsarbeit an Hochschulen
- Kenntnisse von Hochschul- und Wissenschaftsstrukturen
- Kenntnisse von Gender, Intersectionality und Diversity Studies
- Kommunikationskompetenz
- Befähigung in Planung, Organisation und Koordination
- Mind. gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift

Unser Angebot:

- ein inspirierendes Arbeitsumfeld als Teil der universitären Gemeinschaft aus Forschenden, Lehrenden, Studierenden und Mitarbeitenden in Technik und Verwaltung,
- einen Arbeitsplatz an einem der schönsten Universitätsstandorte Deutschlands in einer ehemaligen Kaserne mit einem international beachteten Zentralgebäude von Daniel Libeskind und dem direkt angrenzenden Naturschutzgebiet Wilschenbruch,
- flexible und familienfreundliche Arbeitszeiten innerhalb eines Zeitrahmens von 6 bis 21 Uhr,
- flexible und familienfreundliche Wechselmöglichkeiten zwischen Präsenzarbeit und mobiler Arbeit,
- ein umfangreiches internes und externes Weiterbildungsangebot,
- ein von der Universität gefördertes vielfältiges Sportangebot, das von Beschäftigten eine Stunde pro Woche während der Arbeitszeit wahrgenommen werden kann,
- ein von der Universität gefördertes gastronomisches Mittags- und Abendangebot in der Mensa,
- ein von der Universität gefördertes Job-Ticket für den Hamburger Verkehrsverbund,
- eine sehr gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln (verschiedene Buslinien vom Bahnhof Lüneburg) oder mit dem Stadrad Lüneburg (30 Freiminuten für jede Fahrt)
- eine Ausleihmöglichkeit von Lastenrädern für Beschäftigte der Universität
- eine hohe Sicherheit Ihres Arbeitsplatzes als Teil des öffentlichen Dienstes
- eine zusätzliche betriebliche Altersvorsorge über die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL).

Für inhaltliche Rückfragen zur Stelle kontaktieren Sie gerne Dr. Kathrin van Riesen (vriesen@leuphana.de).

Die Leuphana Universität Lüneburg fördert die berufliche Gleichstellung der Geschlechter und die Heterogenität unter ihren Mitgliedern. Bewerbungen von Menschen mit Schwerbehinderung werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt berücksichtigt. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Bitte beachten Sie unsere Datenschutzhinweise für Bewerber*innen.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (bitte ohne Foto) senden Sie bitte bis zum 04.09.2022 bevorzugt elektronisch (zusammengefasst in einer einzigen PDF-Datei) oder postalisch an:

Leuphana Universität Lüneburg, Personal und Recht / Bewerbungsmanagement

Kennwort: Gleichstellung und Diversität, Universitätsallee 1, 21335 Lüneburg, bewerbung@leuphana.de



Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in (m/w/d) Hochschule Nordhausen

Bewerbungsfrist ist der **4. September 2022**

Am **Institut für Sozialmedizin, Rehabilitationswissenschaften und Versorgungsforschung (ISRV)** der Hochschule Nordhausen ist zum 01.10.2022 die Stelle **Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in (m/w/d)** (Kennziffer 223058-01) mit einem Beschäftigungsumfang von mindestens 50 % im Rahmen des **Drittmittelprojektes „Erfahrungen und Lebenslagen ungewollt Schwangerer: Angebote der Beratung und Versorgung für vulnerable Gruppen“ (ELSA-VG)** befristet bis zum 31.10.2023 zu besetzen. Eine projektbedingte Verlängerung der Beschäftigung wird angestrebt. Die Vergütung erfolgt je nach Qualifikation bis zur Entgeltgruppe 13 TV-L.

Zum Projekt:

Das Bundesgesundheitsministerium fördert das Verbundprojekt aus 6 beteiligten Hochschulen um eine wissenschaftliche Grundlage für eine bedarfsgerechte, zugängliche und qualitativ hochwertige Unterstützung und Versorgung ungewollt schwangerer Frauen im psychosozialen und medizinischen Bereich zu schaffen (s. <https://elsa-studie.de>). Das Teilprojekt an der Hochschule Nordhausen fokussiert die Gruppe von Frauen mit Migrations-/Flucht- oder Partnergewalterfahrung. Weitere Informationen zum Projekt sind zu finden unter www.elsa-nordhausen.de.

Aufgaben: Durchführung von qualitativen Interviews, Aufbereitung und Auswertung der qualitativen Daten, Unterstützung bei der Projektkoordination und des Projektmanagements, Zusammenarbeit mit dem bestehenden Team sowie mit Kooperations- und Verbundpartner*innen sowie (inter)nationale Publikations- und Vortragstätigkeiten.

Wir bieten: eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit mit großem Gestaltungsspielraum und der Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen, Möglichkeit zur Promotion im Verbund bei Vorliegen der formalen Voraussetzungen, Zusammenarbeit in einem bundesweiten interdisziplinären Forschungsnetzwerk mit engagierten Beirat, Selbstständige Forschungsarbeit in einem bedeutenden Projekt, Kollegiale Beratungs- und Kooperationsstrukturen im Verbund, Möglichkeit zur Aufstockung des Beschäftigungsanteils durch Lehrtätigkeit.

Weitere Informationen: [Ausschreibung HS Nordhausen](#)

Neuerscheinungen

Hannah Fitsch, Inka Greusing, Ina Kerner, Hanna Meißner, Aline Oloff (Hg.)

Der Welt eine neue Wirklichkeit geben

Feministische und queertheoretische Interventionen

Transcript-Verlag, August 2022

Dietmar Hüser (Hg.)

Frauen am Ball / Filles en crampons

Geschichte(n) des Frauenfußballs in Deutschland, Frankreich und Europa / Histoire(s) du football féminin en Allemagne, en France et en Europe

Transcript-Verlag, August 2022

GENDER 2/22 Männlichkeit und Sorge

onlinejournal kultur&geschlecht #29

Martin Winter

Ernährungskulturen und Geschlecht

Fleisch, Veganismus und die Konstruktion von Männlichkeiten

Transcript Verlag

Verantwortlich für den Inhalt, nicht jedoch für den Inhalt externer Links.

Michaela Frohberg, Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt